

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 17 (1908)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 18.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat Fr. 1.25
2 Monate „ 2.50
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland:

(inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate „ 3.20
3 Monate „ 4.50
6 Monate „ 8.50
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Insertate:

8 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

17. Jahrgang | 17^{me} Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers.

N^o 18.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois . Fr. 1.25
2 mois . „ 2.50
3 mois . „ 3.50
6 mois . „ 6.—
12 mois . „ 10.—

Pour l'Etranger:

(inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.60
2 mois . „ 3.20
3 mois . „ 4.50
6 mois . „ 8.50
12 mois . „ 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires paient 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: St. Jakobsstrasse No. 11, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: St. Jakobsstrasse No. 11, Bâle.

Alleinige Inseraten-Annahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Annoncen-Expedition Unionreklame A.-G. Luzern, Basel, Bern, Glarus, Lausanne, London, Lugano, Montreux, Paris, St. Gallen, Zürich.

Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Agence de publicité Unionreclame S. A., Lucerne, Bâle, Berne, Glaris, Lausanne, Londres, Lugano, Montreux, Paris, St-Gall, Zurich.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Protokoll

der

Verhandlungen des Vorstandes

vom 25. April 1908, vormittags 9^{1/2} Uhr

im Hotel Baur au Lac, Zürich.

Anwesend sind:

Herr F. Morlock, Präsident
„ J. Boller, Vizepräsident
„ E. Moeklin, Beisitzer
„ W. Haefliger, Sekretär.
„ O. Amsler, Sekretär.

Entschuldigt: Herr C. Kracht.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. Jahresbericht und Jahresrechnung werden verlesen und genehmigt, sowie das Budget pro 1908/09 aufgestellt. Herr Boller, Kassier des Tschumfunds, wünscht, dass — nachdem der Fonds nun eine gewisse Höhe erreicht — zur Prüfung der Rechnung Revisoren ernannt werden. Diesen Wunsch wird dadurch entgegen, dass jeweils ein Mitglied des Vorstandes dieses Amt übernehmen soll.

3. Der Aufsichtsrat wird zwecks Aufstellung und Prüfung der Traktanden für die Generalversammlung zu einer ausserordentlichen Sitzung auf Samstag den 9. Mai nach Anraun eingeladen.

4. Die Generalversammlung wird auf Samstag den 13. Juni, vormittags 10 Uhr, im Grossratssaal in Basel festgesetzt. Das vom Hotelverein Basel vorliegende Programm wird genehmigt und soll, wie üblich, um Mitte Mai im Organ veröffentlicht werden.

5. Statutenrevision. Zu den bereits publizierten Anträgen kommen noch drei weitere, aus den Artikeln 64, 70 und 72 des neuen Zivilgesetzbuches hervorgehend, sie betreffen die Generalversammlungen, die Mitgliedschaft und den Ausschluss von Mitgliedern.

6. Obligationenrecht. Im Mai werden von der eidgen. Kommission die Beratungen über die Revision des Obligationenrechtes wieder aufgenommen und es sollen vom Zentralbureau Massnahmen getroffen werden, damit der von der vorbereitenden Kommission auf eine Eingabe unseres Vereines gefasste Beschluss, wonach die Haftpflicht des Gastwirts für die eingebrachten Sachen der Gäste auf Fr. 1000 limitiert worden ist, aufrecht erhalten bleibe.

7. Hotelpropaganda und Union-Reklame. Der Sekretär erstattet einflussreichen Bericht über alles das, was seit der letzten Sitzung in Sachen geschehen: über seine Wandervorträge und über die seitherige Entwicklung der Angelegenheit. Aus diesem Bericht geht hervor, dass das Unternehmen in erfreulicher Weise zunimmt, d. h., dass die Zahl der Mitglieder, die sich ihm anschliessen, in stetigem Wachsen begriffen ist. Der Verkehr zwischen der Union-Reklame in Luzern und unserem Zentralbureau hat bereits einen derartigen Umfang angenommen, dass an eine Vereinfachung gedacht werden muss. Gestützt hierauf wird von der Union in unserem Zentralbureau in Basel eine Generalagentur errichtet, sodass unserem Zentralbureau die Möglichkeit geboten ist, der Union bei Durchführung der Hotelpropaganda durch aktive Mitarbeit in zweckentsprechender Weise an die Hand zu gehen. Die Eröffnung findet anfangs Mai statt, von welchem Zeitpunkt an alle bezüglichen Korrespondenzen seitens unserer Mitglieder an diese Generalagentur gerichtet werden können und von wo aus auch deren Erledigung erfolgen wird. Auf diese Weise dürfte eine erspriessliche Erleichterung hergestellt sein und es ist anzunehmen,

dass damit auf diesem Gebiete wiederum ein Schritt nach vorwärts getan worden ist.

8. Blaubuch. Mit Rücksicht auf den nun jährlich erscheinenden Zeitungskatalog, der als eine Auslese der für die Hotelpropaganda sich eignenden Zeitungen etc. gelten kann, und mit Rücksicht darauf, dass durch die Zentralisation der Hotelpropaganda es dem Zentralbureau selbst in die Hand gegeben ist, die auf den Index gesetzten Publikationen ausser Betracht zu setzen, wird beschlossen, von weiteren Ausgaben des Blaubuches abzusehen. Es rechtfertigt sich dieses Vorgehen auch durch die Tatsache, dass mit den den Mitgliedern zugesandten vertraulichen Sachen leider nicht immer in diskreter Weise Gebrauch gemacht wird, wodurch dem Verein, resp. dem Zentralbureau stets Unannehmlichkeiten erwachsen.

9. Fachschulen. Vom Hotelverein Luzern wird gewünscht, der Vorstand möchte sich über seine Stellung gegenüber den entstandenen und allfälligen noch entstehenden Hotelfachschulen in prinzipieller Weise äussern, d. h. erklären, ob er diese Schulen begrüsse oder nicht. Der Vorstand gibt seine Ansicht zu Protokoll mit der Weisung an das Zentralbureau, die der Fachschulkommission in Lausanne zur Kenntnisnahme und ihrerseitsigen Vernehmlassung zu unterbreiten.

10. Spielautomaten. Eine diesbezügliche Eingabe des Hotelvereins Luzern soll auf brieflichem Wege erledigt werden.

11. Dienstmännerfrage. Eine Eingabe des Hotelvereins Luzern wünscht die Regelung der Dienstmännerfrage durch möglichst weit verbreitete Warnungen an das reisende Publikum, sich in der Wahl des Absteigequartiers von Dienstmännern, Kutschern oder beliebigen am Bahnhof oder auf der Strasse Quartier empfehlenden Personen nicht beeinflussen zu lassen. In der Eingabe wird vorgeschlagen, bezügliche Plakate anzufertigen, sie in den Hotels, in den Bahnhöfen des In- und Auslandes aufzuhängen. Ferner im Hotelführer, in den Kurs- und Reisebüchern und in der Presse darauf aufmerksam zu machen und auch den Internationalen Hotelier-Verein zur Mitwirkung zu begrüssen. Der Vorstand erkennt keineswegs die guten Absichten des Geschüftlers und die Notwendigkeit, in dieser Richtung nach Möglichkeit Remedur zu schaffen, dagegen will ihm doch scheinen, dass, wenn der bestehende Uebelstand allzusehr aufgebauscht wird, dass dann der Reisende nicht nur darauf aufmerksam, sondern darüber stutzig wird. Liebe Grenzgebühren und eine gewisse Presse in Deutschland, Frankreich, England und Amerika würden sich die von uns deklarierten Zustände nach ihrer Art zurechtlegen und die Schweiz wäre dann zum Lande gestempelt, wo ein förmlicher Menschenhandel seine Blüten treibt. Es sei übrigens hervorzuheben, dass im Hotelführer bereits eine bezügliche Warnung steht, diese könne im Sinne der Petenten erweitert werden. Im Bäder sei von jeher vor diesen Vorkommnissen gewarnt worden. In dem Plakat betr. Zimmerbestellungen, das jedes Mitglied schon vor Jahren erhalten, sei ebenfalls eine Warnung enthalten. Ob die Bahnen sich herbeilassen werden, durch Aufhängen von Plakaten in den Waggons bei der Sache mitzuwirken, müsse zweifelt werden; immerhin werde der Vorstand die Frage unsern Mitgliedern der Propagandakommission zur Vermittlung übergeben. Ferner sei zu berücksichtigen, dass das Ausland weniger unter dem gerügten Uebelstand zu leiden habe als die Schweiz, weil diese das einzige Land der Welt sei, in welchem nicht Bahnangestellte, sondern Dienstmänner den Gepäckdienst vom Waggon zum Omnibus oder Hotel besorgen.

Der Vorstand wird alles tun, was der Sache nützen kann, ohne nach aussen hin zu schaden.

12. „Bäder“. Ein vorliegender Antrag bezweckt, einmal rechtlich feststellen zu lassen, ob ein Hotelier dem Herausgeber des „Bäder“ nicht verbieten könne, den Namen seines Hotels aufzunehmen, namentlich dann, wenn er ohne Stern, d. h. als auf den Index gesetzt erscheine. Der Vorstand ist der Ansicht, dass es wohl besser wäre, wenn dahin getrachtet würde, dass Herr Bäder mit seinem mittelalterlichen Sternsystem überhaupt brechen würde. Gegen das Streichen des Sterns würde das beste Mittel das sein, dass alle Hotels, die in Betracht kommen, sich zusammenschliessen und gegen Herrn Bäder wegen Kreditbeschädigung vorgehen. Ein weiteres Mittel wäre, sich mit allen Hotelvereinen Europas zu vereinigen und von Bäder das Fallenlassen des Sternsystems zu verlangen oder aber das Publikum durch alle möglichen Mittel über die Unzuverlässigkeit dieses Systems aufzuklären. Denn, wenn im Bäder neue Hotels mit einem Stern stehen, die noch gar nicht im Betrieb sind, — ein Fall, der nicht vereinzelt dasteht — so darf man füglich an dessen Zuverlässigkeit zweifeln. Es wird beschlossen, vorerst mit dem Internationalen Hotelier-Verein zu unterhandeln und Herrn W. Hauser in Luzern, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Verwaltungsrates, um seine Vermittlung zu ersuchen.

13. Permanente Fachausstellung. Herr Spalinger in Genf macht die Anregung, der Vorstand möge prüfen, ob es nicht im Interesse der Hotellerie und namentlich im Interesse sich neu Etablierender läge, eine permanente Ausstellung für Hotellerieeinrichtungen ins Leben zu rufen. Der Vorstand tritt vorläufig nicht näher auf die Frage ein, sondern es soll Herr Spalinger ersucht werden, über seine Idee an der Generalversammlung unter dem Traktandum „Persönliche Anregungen“ zu referieren.

14. Trinkgeldfrage. Im Schosse der Propagandakommission der S. B. B. ist diese Frage aufgerollt worden, in der Meinung, es möchte der Schweizer Hotelier-Verein für die Abschaffung des Trinkgeldes besorgt sein. Denn es würde dies einer gewaltigen Propaganda für die Schweiz gleichkommen. Schon an der betr. Versammlung wurde von einem Vertreter unseres Vereines die Schwierigkeit, wenn nicht die Unmöglichkeit, der Abschaffung erörtert und die Anregung an den Vorstand weiter geleitet. Dieser hält sich nicht sehr lange bei der Frage auf, aus leicht begreiflichen Gründen. Erstens liegt es nicht in der Macht des Vereines, das Trinkgeld abzuschaffen. Zweitens liegt es nicht im Interesse des reisenden Publikums. Denn nach Abschaffung des Trinkgeldes würde jeder Angestellte nur tun, was seines Amtes ist und mehr nicht. Das wäre aber nicht genügend für den Komfort des Gastes; denn er verlangt mehr, als er zu verlangen berechtigt ist. Der eine hat Launen, der andere Marotten, einem Dritten fehlt dies, einem Vierten fehlt das, kurz, zu hunderten zählen die Extradienste, die vom Personal verlangt werden, und deshalb sollen sie auch extra honoriert werden. Auch für den Hotelier wäre die Abschaffung nicht von Interesse (vom finanziellen Standpunkt abgesehen), denn gerade das Trinkgeld ist es, was ihm die gute Bedienung der Gäste seitens seiner Angestellten sichert. Das ominöse des Trinkgeldes dürfte zu einem guten Teil in dem Worte „Trinkgeld“ liegen; gäbe man ihm einen andern Namen, z. B. Gratifikation, dann würde es schon harmloser klingen. Aus diesem Grunde ist der Vorstand einstimmig für Abschaffung des Trinkgeldes und Einführung der Gratifikation.

15. Erhöhung der Auflage des Hotelführers.

Eine solche ist nach der vorliegenden Tatsache, dass der Nachfrage nach dem Führer schon längst nicht mehr Genüge geleistet werden kann, geboten und hat demzufolge schon für dieses Jahr eine Erhöhung um 10,000 Exemplare stattgefunden, für deren Kosten die Propagandakasse aufkommen ist. Der Vorstand beschliesst, beim Aufsichtsrat für eine jährliche Auflage von 75,000 Exemplaren zu plädieren, mit entsprechender Erhöhung der Beiträge. Bei dieser Gelegenheit fällt aus der Mitte des Vorstandes der Antrag, es solle die Beteiligung am Hotelführer für jedes Mitglied obligatorisch erklärt werden. Auf diese Weise könne die Propagandakasse die Kosten des Führers übernehmen, indem der Beitrag, welcher für sie jährlich erhoben wird, dementsprechend pro Beit erhöht würde. Der Sekretär wird beauftragt, zuhanden des Aufsichtsrates nebst der bereits aufgestellten Berechnung über die Erhöhung der Auflage auch eine solche aufzustellen für den Bezug der Kosten durch Erhöhung des Bettenbeitrages.

16. Verband schweiz. Verkehrsvereine. An die am 30. und 31. Mai in Zürich stattfindende Delegiertenversammlung werden abgeordnet die Herren J. Boller, E. Moeklin und O. Amsler.

17. Verein zum weissen Kreuz. Als Vertreter unseres Vereines in dieser neuen Gesellschaft, die ihren Sitz in Genf hat und die sich hauptsächlich die Unterdrückung der Lebensmittelfälschung zur Aufgabe macht, wird gewählt Herr A. R. Armleder in Genf.

18. Kochlehrlingsprüfungen. Als Ersatz für den von Basel weggezogenen Herrn Schrämlin wird Herr A. Geilenkirchen vom Hotel Bernerhof als Prüfungsexperte gewählt. — Ein Gesuch des Internationalen Kochvereins in Zürich, es möchte nun die geplante Versammlung sämtlicher Prüfungsexperten zur Beratung einheitlicher Reglemente vorgenommen werden, wird vom Vorstand dahin erledigt, dass man füglich noch ein weiteres Jahr Erfahrungen sammeln dürfte, um etwas Einheitsliches und namentlich Dauerndes schaffen zu können.

19. Statistik. Der Sekretär fragt an, ob es nicht angezeigt wäre, an den Wintersportstationen besondere statistische Erhebungen für die Monate Dezember, Januar und Februar zu machen, in der Weise, dass besondere Hefte für diese drei Monate erstellt und die Hotels an Winterstationen ersucht würden, ihre Eintragungen für diese Zeit besonders zu machen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung und Entwicklung des Wintersports beschliesst der Vorstand in diesem Sinne.

20. Verdienstmedaillen. Es liegt eine Anregung vor, der Vorstand möchte die Frage prüfen, ob nicht an Stelle der goldenen Verdienstmedaille etwas anderes treten könnte, wenn ein Angestellter schon die bronzene und silberne besitze. Der Vorstand beschliesst, diese Frage vorläufig im Auge zu behalten.

21. Unvorhergesehenes. Ein Vorstandsmitglied macht den Vorschlag, die Lokalvereine sollen ersucht werden einmal den Hotelführer in bezug auf die Klischees einer Prüfung zu unterziehen, um eine Ausscheidung herbeizuführen zwischen denjenigen, welche die Hotels und deren Lage richtig veranschaulichen und denjenigen, die als „Vorspiegelung falscher Tatsachen“ taxiert werden können. Der Vorstand beschliesst, es sei versuchsweise in diesem Sinne vorzugehen. — Ein Gesuch des Schweiz. Pressvereins um Unterstützung ihrer Alters- und Invalidenkasse, anlässlich seiner 25jährigen Gründungsfest, wird an den Aufsichtsrat verwiesen.

22. Mitteilungen. Der Sekretär macht zuhanden des Protokolls folgende Mitteilungen:
a) Resultat der Aufsichtsratswahlen.
Ablehnung des Herrn A. Emery und Ersatzwahl durch Herrn W. Niess.

b) In Sachen Wasserschaden-Versicherung teilt die Versicherungsgesellschaft auf erfolgte Anfrage mit, dass eine Schädigung durch Bruch einer Röhre der öffentlichen Strassenleitung in der Versicherung nicht inbegriffen sei, durch einen Zusatz in der Police und eine geringe Prämie könne die Versicherung jedoch in diesem Sinne erweitert werden; übrigenfalls habe in solchen Fällen in erster Linie die Behörde.

c) Die Tantieme der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Winterthur zugunsten der Fachschule hat für das Jahr 1907 Fr. 7,129.20 und diejenige der Gesellschaft „Zürich“ Fr. 6,784.20, total Fr. 13,913.40 ergeben.

d) In die Vollziehungsverordnungen zum eidg. Lebensmittelgesetz ist ein Artikel aufgenommen worden, der einen Einfuhrverbot von Fleischkonserven, Zungen etc. gleichkommt. Die Schweiz. Importeure von Fleischkonserven haben im März eine energische Eingabe an das eidg. Gesundheitsamt gerichtet, um die Ausschaltung dieses Artikels zu erwirken und unser Verein hat dieselbe durch eine Sonder-eingabe ergänzt. In einem demnächstigen Artikel in der „Revue“ wird die Angelegenheit den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden.

e) Das Gesuch von Seiten eines Kasino-inhabers um Aufnahme als Mitglied ist gestützt auf § 8 abschlägig beschieden worden.

f) Im Zentralbureau findet am 1. Juli ein Personalwechsel statt infolge Austritt des Herrn Berlinger.

Schluss der Sitzung um 5 Uhr.

Der Präsident: F. Morlock.
Der Sekretär: O. Amster.

Wichtige Mitteilung betr. das Abkommen des Vereins mit der „Unionreklame“

Unter nicht gerade rosigen Umständen und mit nichts weniger als die Sache fördernden

Begleiterscheinungen ist letztes Jahr unsere Agitation zugunsten der Zentralisation der Propaganda der Vereinsmitglieder in Angriff genommen worden, aber trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, hat sich das Unternehmen doch rasch entwickelt, sodass man mit dem bis heute erzielten Resultat zufrieden sein darf. Es übertreft die Erwartungen. Diese waren allerdings, mit Rücksicht auf die zu besetzenden Vorurteile und auf die zu bekämpfenden Angriffe nicht allzu hoch geschraubt. Heute stehen wir nun bereits vor der Möglichkeit, den Artikel 12 des Vertrages mit der Union teilweise in Anwendung bringen zu können, der da sagt: Wenn die Erfahrung lehren sollte, dass die Fühlung zwischen der Union und dem Zentralbureau des Vereins sich infolge des zunehmenden Verkehrs als nicht genug erwies und ein besseres Zusammenarbeiten im beiderseitigen Interesse läge, die Union an die Frage herantreten würde, ihren Hotelpropagandienst nach Basel zu verlegen.

Eine Vereinfachung des gegenseitigen Verkehrs musste unserm Bureau wünschenswert erscheinen und es ist uns die Union in der Weise entgegengekommen, dass sie mit Anfangs Mai in Basel eine Generalagentur errichtet hat. Diese wurde, um den Betrieb möglichst bequem zu gestalten, im Vereinsbureau selbst installiert.

Wie aus dem Protokoll in heutiger Nummer ersichtlich, ist diese Reorganisation mit Genehmigung des Vorstandes erfolgt.

Von jetzt an kann also die gesamte mit der Union-Reklame zu führende Korrespondenz, soweit es sich um die Propaganda der Vereinsmitglieder handelt, an die Generalagentur der Union-Reklame in unserem Zentralbureau gerichtet werden, von wo aus sie auch ihre Erledigung findet. Dieser Betrieb ermöglicht es nun unserm Zentralbureau, der Union durch aktive Mitarbeit bei Durchführung der Hotelpropaganda in zweckentsprechender Weise an die Hand zu gehen, hoffend, dass durch das Zusammenarbeiten der beiden Bureaus allenfalls noch bestehende Vorurteile gänzlich beseitigt werden. Das Zentralbureau.

An die Innsbrucker „Gastgewerbe-Zeitung“.

Wider unser Erwarten besitzt die „Gastgewerbe-Zeitung“ in Innsbruck nicht soviel Anstandsgefühl, einzugestehen, dass sie gegen unser Land und dessen Hotelierstand (denn dieser war doch unter dem „lieben Nachbar“ und nach dem Prinzip *Cui bono* gemeint) schwere ungerechtfertigte Anklagen erhoben und unsern Leuten ohne Grund gemeine Handlungen unterworfen hat. Ihre Antwort auf unsere Abwehr in No. 14, worin wir das Innsbrucker Verleumdungsblatt klipp und klar aufordneten, Tatsachen zu belegen, ist eine Musterkarte von Gemeinplätzen und unbestimmten Behauptungen, die in dem unverföhren Satze kulminieren: „Wenn man auf den Busch schlägt und es schreit jemand, so beweist dies nur, dass man getroffen hat“. Nun hatte aber die „Gastgewerbe-Zeitung“ deutlich geschrieben: „Zu Beginn jeder Saison werden von schweizerischer Seite alle möglichen unwahren Artikel über Tirol in der deutschen Presse verbreitet: in diesem Tale herrscht der Typhus, in jenem die Blattern, dort wurden harmlose Touristen ausgeraubt und ermordet, ja sogar organisierte Räuberbanden lässt man in Tiroler Tälern auftauchen — nur um den Fremdenstrom von Tirol und den österreichischen Alpenländern abzuleiten und der Schweiz, dem Lande ohne Fehl und Tadel zuzuführen“. Das ist doch bei Gott kein „auf den Busch schlagen“, sondern es sind schwer anklagende Behauptungen und es ist unser gutes Recht, unser Land vor solch gewissenlosen Verleumdungen in Schutz zu nehmen, den Ankläger aufzufordern, ganz bestimmte Beweise mit Namen vorzulegen und uns nicht mit der trivialen Antwort zu begnügen: „Dass von Schweizer Seite mit Vorliebe über Tirol ungünstige Nachrichten verbreitet werden, weiss bei uns jedes Kind, wer einen diesbezüglichen Beweis wünscht, braucht nur Zeitungen zu lesen und die einzelnen Artikel mit den tatsächlichen Verhältnissen zu vergleichen.“ Das ist keine Antwort, sondern wieder die gleichen niederträchtigen Insinuationen, ohne eine Spur von Beweisen. Und da bei uns

in der Schweiz den Erwachsenen die Kenntnisse abgehen, über die im Tirol jedes Kind verfügen soll, so müssen wir jetzt das Vorgehen der Innsbrucker „Gastgewerbe-Zeitung“ als eine gemeine Verleumdung bezeichnen. T. G.

Saison-Eröffnungen.

Interlaken: Hotel Schweizerhof, 1. Mai. Hotel du Nord, 5. Mai.
Axen-Fels: Palazzo-Hotel, 1. Mai.
St. Beatenberg: Hotel St. Beatenberg Kurhaus, 1. Mai.
Meiringen: Hotel Wilden Mann, 1. Mai.
Zermatt: Hotels Seiler, 1. Mai.
Visp-Zermattbahn: 1. Mai.
Passugg: Kurhaus Passugg, 1. Mai.

Verblümt. „Frau Wirtin, ist Ihr Mann daheim? Kann ich ihn mal sprechen?“ — „Jawohl — er zapft eben Wein ab.“ — „Na, da will ich ihn nicht stören. Ich komme in einer Stunde wieder — da wird er ja fertig sein!“ — „Das schon — aber sprechen können Sie ihn dann nicht mehr!“

Vertragsbruch. — Rupture de contract.

Rosa Rupp, Hausmädchen, von Reutigen bei Thun.
O. Schmid, Hotel National, Adelboden.

Der heutigen Nummer liegen ein Zirkular des Herrn C. Lichtenberger in Interlaken, sowie ein Prospekt der Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Zweigbureau Zürich, über Ozen-Ventilatoren bei, auf die wir hiermit aufmerksam machen.

F. Berner in Luzern empfiehlt den werten HH. Kollegen und sonstigen Bekannten sein Hotel Bristol in Frankfurt a./M.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kurbalblissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe best-knowner Hoteliers geleitet und bezieht, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

Alleinige Inseraten-Annahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Annoncen-Expedition Unionreklame A.-G. Luzern, Basel, Bern, Glarus, Lausanne, London, Lugano, Montreux, Paris, St. Gallen, Zürich.

Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration du journal et par l'Agence de publicité Unionreclame S. A. à Lucerne, Bâle, Berne, Glaris, Lausanne, Londres, Lugano, Montreux, Paris, St-Gall, Zurich.

Source Providence. — Découvert en 1776.

Eau minérale alcaline reconnue la plus agréable, la plus pure et la plus alcalinisée.

Recommandée par le corps médical dans toutes les affections des voies digestives et urinaires.

La mise en bouteille se fait à la source même.

Se livre naturelle ou saturée d'acide carbonique en bouteilles et demi-bouteilles et naturelle en bonbonnes de 10 et 30 litres.



Extrait de l'analyse de M. le Prof. Dr. H. Brunner:
..... En comparant les qualités de sels alcalins de diverses sources, on trouve que l'Eau de Rumanol contient trois fois plus d'alcalis que les sources les plus riches d'Evian et cinq fois plus que les sources les plus faibles du dit endroit....
..... L'Eau de Rumanol semble être destinée à combler une lacune dans les eaux minérales de la Suisse.... Après deux mois, l'eau d'un flacon à moitié rempli, gardé à mon laboratoire et très souvent ouvert, a conservé un goût agréable et ne présente aucun dépôt. 3249

Frühjahrs- u. Sommer-Seiden

für Frauen u. Herren in allen Preislagen, sowie flets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ v. Fr. 1.15 bis Fr. 25. — v. Met. — Kreuze ins Haus. Wäcker unachend.

Die grosse Mode „1908“
— Shantung-Seide! farbig, gefärbt, farciert u. bedruckt —
ferner empfiehlt: Messaline, Radium, Louise, Taft, Crêpe de Chine, Eolienne, Voile, Schotten, Chine, Pékin, Damast etc.
Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich

A CÉDER
à de très bonnes conditions ou à louer, maison de 4^e ordre dans grande ville de la Riviera, 20 mille mètres de jardin, 100 lits. La maison est la plus connue et la plus ancienne de la ville. Très bonne et sérieuse clientèle.
Adr. les offres à l'adm. du journal s. ch. H1003 R.

Hotel-Direktor

sucht sich zu verändern. Schweizer, 29 Jahre alt, verheiratet, zurzeit Leiter eines bekannten Aktien-Hotels der Ostschweiz.
Geft. Offerten unter Chiffre H 40 R an die Expedition dieses Blattes.

Erstklassiges Hotel

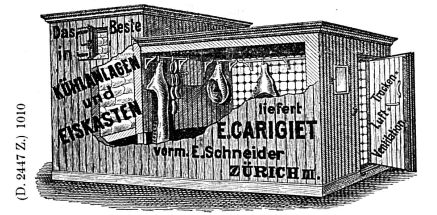
im bayer. Hochgebirge, starkfrequentierte Saison- und Winter-sportplatz, verbunden mit Poststall und bedeut. Lohnfuhrwerk, 12 Pferde, hochkomfortabel ausgestattet, herrlicher Ball- und Theatersaal etc., wegen bedenkl. Krankheit des Besitzers ausserst billig zu verkaufen. Vermittler verboten. 552
Offert. unt. Ch. E 12,999 an die Union-Reklame, Luzern.

Hotel-Direktor.

Junger, seriöser Fachmann, Bündner, mit geschäftsgewandter Frau, im Sommer Direktor eines Engadiner Hotels, sucht für den nächsten Winter Engagement nach dem Süden. Beste Referenzen und Photographien zu Diensten.
Offerten unter Chiffre H 27 R an die Expedition dieses Blattes.

MONTREUX
EAU
ALCAINE
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

A louer
bel Hôtel neuf.
Comfort moderne, 50 à 60 chambres, grande salle de création, jardin, vue splendide sur les Alpes, en pays de Gruyère. Entrée de suit.
S'adresser sous H. 2016 F. à l'Agence Haasenstein & Vogler, Fribourg. (E 12,991) 551



Gebrüder Oberle
in Villingen (Baden)
Backofenfabrik.
Fabrik für Backofen- und Konditor-Maschinen u. Geräte.
Wir halten uns den Herren Hoteliers im Bau moderner Backöfen bestens empfohlen.
Referenzen grosser Hotels!
Kostenanschläge und Ingenieur-besuch bereitwillig.
35jährige Erfahrung!
Katalog kostenlos. 3177

Direktor-Stelle.
Infolge Rücktrittes des jetzigen Inhabers ist die Direktor-Stelle im Hotel Belvedere in Davos neu zu besetzen. Kaufmännisch gebildete, Sprachengewandte und im Hotelbetrieb durchaus bewanderte Bewerber belieben ihre Offerten unter Angabe von Referenzen, Lebenslauf, Gehaltsansprüche an den Präsidenten des Verwaltungsrates, Herrn Kantonsrat J. Wolf, Davos-Platz zu richten. Der Antritt kann nach Uebereinkunft erfolgen. Verheiratete Bewerber erhalten den Vorzug. 26

Architekt
F. Huwyler-Boller, Zürich V
empfiehlt sich.
Spezialität für Hotelbau und Restaurant.
In letzter Zeit ausgeführte, grössere Objekte sind:
Hotel Cresta Palace, Celerina (Engadin); Hotel Kurhaus, Bergün (Graubünden); Hotel Schweizerhof & Metropol, Como; Hotel Reber an Lac, Locarno; Konzertsaal Corsotheater, Zürich; Grand Café Zürcherhof, Zürich; etc. etc. 42

Ein altrenommiertes
GASTHOF
im Berner Oberland ist wegen Familienverhältnissen an tüchtige und solvente Fachleute
sofort zu vermieten.
Reflektanten wollen ihre Offerten unter Angabe ihrer Verhältnisse und Referenzen unt. Ch. H 30 R an die Exp. adressieren.

St. Galler Stickereien liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen in nur Prima-Quantität (N 9878) Gebert-Müller, St. Gallen 66.
Man verlange Musterkollektion. (3116) Reichhaltige Auswahl. Für Braut- und Kinderausstattungen speziell empfohlen.

Zu vermieten

im gewesenen Hotel Germania am Kurplatz und Nationalquai Luzern der prächtige Saalstock eventuell mit Wohnung, sehr passend für feine Confiserie, Restaurant, Modegeschäft etc.

Greter & Mülchi
Eigentümer.
MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.
HORS CONCOURS (membres du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Schweizer Hotel-Revue

La Revue Suisse des Hôtels

* Avis *

Infolge Errichtung

einer

General-Agentur der Union-Reklame

im

Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins
kann von nun an die gesamteKorrespondenz betr. Hotelpropaganda
nach Basel adressiert werden,

von wo aus sie auch ihre Erledigung findet.

Für das Zentralbureau,
Der Chef: Otto Amsler.Par suite de l'installation
d'une

Agence générale de l'Union-Reklame

au

Bureau central de la Société Suisse des Hoteliers

toute correspondance

concernant la

Propagande hôtelière

pourra dès maintenant être adressée à Bâle,
où les ordres trouveront leur exécution.Pour le Bureau central,
Le Chef: Otto Amsler.

L'agriculture et le mouvement des étrangers.

M. G. Barblan, professeur à l'antahof près Landquart, a fait une conférence, le 21 mars de l'année passée, au sein de la «Société d'utilité publique des Grisons» sur «l'agriculture et le mouvement des étrangers dans leurs rapports mutuels». Cette conférence dans laquelle la question posée a été résolue d'une façon magistrale, vient de paraître dans le numéro de janvier des «Feuilles suisses d'utilité publique». Cet article donne un aperçu si juste de la question, qu'il vaut la peine de la reproduire en grande partie dans notre organe.

Monsieur Barblan parle en premier lieu des avantages directs que le mouvement des étrangers offre à l'agriculture. Nous lui laissons la parole:

1. Avantages directs. 1. Ecoulement facile et avantageux des produits agricoles.

L'un des premiers avantages que le mouvement des étrangers offre à notre agriculture consiste en un écoulement facile des produits agricoles. Nous voulons les énumérer tous et examiner quels sont leurs prix et leurs conditions d'écoulement.

a) Le lait.

Le lait chaud se vend:
à Arosa, toute l'année à 30 cent. le l.
à Davos, à la laiterie, actuellement, à 40 " "

Le syndicat paie aux paysans 18 centimes le litre, mais en automne il va jusqu'à 26 cent. La laiterie vend le lait pour enfants à 35 cent. le litre et le lait stérilisé à 50 centimes. Les bénéfices sont répartis entre les sociétaires.

A Samaden, le lait coûtait jusqu'en 1905, 20 cent le litre, puis le prix a été fixé à 25 centimes toute l'année pour les clients réguliers, et à 30 cent le litre pour les clients d'occasion, pris à la laiterie. Il s'ensuivit une lutte, parce que les ouvriers, les employés et les fonctionnaires protestaient contre ce renchérissement. L'affaire fut réglée par un tribunal d'arbitrage qui fixa les prix comme suit:

23 centimes le litre en hiver
25 " " en été.

A Schuls, le lait se vend toute l'année 20 cent. le litre, mais en été, les hôtels paient 20 cent. pour le litre pris au chalet et prennent les frais de transport à leur compte. La crème se paie en été fr. 1.50 le litre prise au chalet.

Dans de pareilles conditions, le paysan fait de bonnes affaires avec ses vaches. Les comptes de 1904 de l'alpe Laret à Fetan en font foi. Ainsi le revenu brut d'une vache pour 90 jours est de fr. 92.90, ce qui fait par vache et par jour: fr. 1.03. Je me rappelle les chiffres d'une statistique sur le rendement des vaches dans les diverses parties de l'Engadine, durant les

années 1890—1900. Le rendement d'une alpe à Albula était 90 fr. par vache, tandis qu'il variait dans les Alpes de Remus entre 28 fr. et 31 fr. En 1889, le rendement d'une vache de l'alpe Roseg (Samaden) chiffrait même 109 fr. et à Salver (Célerina) 105 fr. A Roseg, l'on avait vendu pour fr. 3875 de lait, et à Salver pour fr. 2744. Cela montre quelle influence le mouvement des étrangers a sur la vente du lait. Mais l'on retrouve cette influence même dans les villes et les localités industrielles de la plaine.

A Coire, l'on paie aujourd'hui 22 cent. pour le litre livré à domicile; à Landquart, jusqu'à présent seulement 20 cent. le litre porté à domicile; à Zurich, 22 cent. le litre.

Voici un tableau des prix du lait dans les capitales des cantons et dans quelques-unes des plus grandes communes de la Suisse, durant le mois de mars 1905:

Aarau	20 Cts.	Locle	19 Cts.
Appenzel	17 "	Lugano	20 "
Bâle	18 "	Lucerne	20 "
Berne	19 et 20 "	Neuchâtel	20 "
Bienne	18 "	Sarnen	17 "
Chaux-de-fonds	20 "	Schaffhouse	20 "
Coire	20 "	Sion	20 "
Frauenfeld	19 "	Soleure	18 "
Fribourg	18 "	Schwytz	17 "
Genève	20 "	St.-Gall	20 "
Glaris	20 "	St.-Imier	20 "
Herisau	20 "	Vevey	21 "
Lausanne	20 "	Winterthur	20 "
Liestal	20 "	Zürich	20 "
		Zoug	18 "

Ces prix ont renchéri depuis dans la plupart des villes, mais d'une manière minime.

Les prix indiqués ci-dessus ne se rapportent qu'aux grandes localités et pour le lait livré à domicile. Le lait est souvent moins cher à la campagne. M. Engler, au château de Gündelhardt, ne vendait le litre de lait que 15 cent., il y a encore deux ans, pris à l'étable.

Dans leur manuel d'économie domestique de la Suisse, le Dr. Geering et le Dr. Hotz admettent fr. 12.50 par hectolitre comme prix moyen du lait et, pour les ménages, fr. 14.— l'hectolitre. Il est donc clair que dans les Grisons, dans les vallées écartées, le prix du lait serait très bas sans le mouvement des étrangers et le commerce et l'industrie qui en résultent. C'est au mouvement des étrangers que les agriculteurs doivent les prix élevés que l'on paie pour le lait dans certaines localités, c'est le cas non seulement dans les centres de l'industrie hôtelière, mais aussi dans les autres villages de la région. C'est ainsi que les paysans de Langwies envoient leur lait à Arosa, ceux de Fetan à Schuls et Tarasp, ceux d'Ardez à Vulpera, etc.

b) Le beurre, le fromage et les œufs.

Déjà en 1883, l'on payait le beurre de montagne 3 fr. le kg. à Pontresina, tandis que dans la Basse-Engadine, le prix n'était jamais monté à plus de fr. 2.40 le kg. Peu à peu les prix haussèrent, et en été le kilo de beurre se payait fr. 3.— Dans la Basse-Engadine, l'on paie aujourd'hui fr. 3.— à fr. 3.20 le kg. en été, et dans la Haute-Engadine (Samaden) fr. 3.80 le kg. Le beurre centrifuge coûte presque partout fr. 3.20. Cet été, le Plantahof le vendait fr. 3.40 le kg.

Le Prättigau expédie encore de bon beurre à fr. 2.60 franc de port, mais les Bains de Fideris le paie fr. 3.50. A Davos, le beurre coûte en hiver fr. 3.60 le kg. Actuellement les prix sont encore montés, car l'été passé, il fallait payer le beurre centrifuge de la plaine fr. 3.— à fr. 3.20, tandis qu'autrefois, il ne coûtait que fr. 2.80. Dans l'Oberland, il se vend de fr. 2.40 à fr. 2.50 et 2.60 le kg.

Les prix du fromage ne varient que par les frais de transport. Nous en produisons beaucoup trop peu pour pouvoir profiter des prix élevés que l'on paie pour ce produit dans les stations d'étrangers. Le mouvement des étrangers devrait nous engager à améliorer les conditions de la production du lait et de la fabrication du fromage dans les alpages et dans les laiteries des vallées et des Alpes pour augmenter notre production de fromage.

Durant les mois d'été, les hôtels paient les œufs 12 centimes pièce; le prix ordinaire est de 10 centimes la pièce, et plus d'un petit paysan gagne un joli pécule avec ses 12—15 poules. Le reste du temps, l'hiver excepté, l'on ne paie que 6—7 cent. la pièce, qu'on payait autrefois 5 centimes. (La suite prochainement.)

La toiture des hôtels de montagne.

Sur cette question, nous recevons encore d'un de nos sociétaires de l'Oberland Bernois la communication suivante:

Dans le dernier numéro de votre journal, on recommande pour les hôtels de montagne

la toiture en tuiles. Je ne crois pas qu'on s'en trouve bien; tout au moins le feohn, est la cause d'inconvénients: il produit de la casse et du dommage. Les tuiles en amiante ne résistent pas non plus toujours au feohn, ainsi que j'ai eu plusieurs fois l'occasion de le constater ici. Il y a environ 12 ans que nous avons fait recouvrir de tôle galvanisée deux petits bâtiments, et il y a 2 ans également notre hôtel ainsi que le restaurant, et nous n'avons jusqu'ici pas eu de frais de réparations. Les plaques de tôle ont 2 mètres de long sur 57 cm. de large, les joints ont de 10 à 15 cm., de sorte qu'une plaque couvre une surface d'un mètre carré. Les plaques sont vissées sur les liteaux (les clous ne sont pas assez solides). La toiture revient à environ 5 fr. par m² sans les liteaux. Si l'hôtel est ouvert en hiver, il ne faut pas se contenter des liteaux, mais mettre une garniture solide, sinon il se forme du givre sous la tôle, et chaque fois que la température s'adoucit, celui-ci se dissout et s'écoule. On peut recommander ce mode de faire même pour l'été, en évitant de la chaleur et du crépitemment produit par la pluie. A Zermatt, plusieurs hôtels sont recouverts ainsi, et l'on y recommandera certainement aussi ce genre de toiture. Dans notre vallée, on les emploie maintenant souvent. J'ajouterais encore: que cette toiture doit être montée par un ouvrier capable et consciencieux; le premier serrurier venu ne peut pas le faire. On ne saurait assez se méfier du fer-blanc zingué, qui se fend sous l'effet des variations de la température.

Un sociétaire de la vallée des Ormonts nous écrit également ce qui suit: L'article de la «Revue des Hôtels» du 18 avril, concernant la toiture des hôtels de montagne, et répondant à la question posée dans votre dernier numéro: Quelle toiture a été reconnue la meilleure et la plus pratique pour les hôtels de montagne? m'engage à vous faire part du résultat des observations que j'ai faites depuis nombre d'années ici, à une altitude de 1,500 mètres environ. Pour pouvoir résoudre convenablement le problème, il faut savoir si l'hôtel est habité pendant l'hiver et par conséquent chauffé, ou s'il est inoccupé et non chauffé. Nous avons fait les constatations suivantes dans nos immeubles, habités toute l'année et qui sont recouverts en partie en ciment, en ardoises, en tuiles et en tôle zinguée:

1° Les toits cimentés dans le bois ne nécessitent aucune réparation si l'on évite dans la construction toute gouttière extérieure, et que l'écoulement de l'eau se fait à l'intérieur, ce qui évite le gel. La pente du toit va dans ce cas du bord extérieur au milieu de la construction, et l'on empêche ainsi toute formation de glace. 2° Avec les ardoises et les tuiles il se forme dans le courant de l'hiver une couche de glace sous la neige, laquelle au moment de la fonte, soulève les ardoises ou les tuiles, et l'eau pénètre ensuite facilement dans la maison s'il y a un défaut quelconque dans la toiture. Il ne peut être remédié à cet inconvénient qu'en remplaçant les susdits toits par de la tôle zinguée par le moyen de laquelle les continuels réparations sont évitées. Les gouttières étant remplies de glace tout l'hiver, et ne servant par conséquent à rien, un toit en ciment avec écoulement à l'intérieur est à recommander en première ligne. Pour les combles à pignon, qui ne permettent pas les constructions de toits de ce genre, il faudra utiliser la tôle zinguée et l'écoulement devra se faire à l'intérieur de la maison chauffée, ce qui empêchera le gel.

Pour les immeubles inhabités en hiver, les deux modes de toiture ci-dessus indiqués sont quand même à la longue les meilleurs marchés, malgré que les inconvénients signalés plus haut soient moindres que lorsque les immeubles sont habités.

Qui a raison?

Croquis pris sur le terrain de la réclame

Plusieurs des intéressés auront sans doute accueilli avec un sentiment mélangé, la nouvelle que le prix du Guide honorifique allemand était élevé à partir du 1^{er} mai 1908 de M. 2.— à M. 2.50, soit une augmentation de 25% net. L'ancien prix de M. 2.— pour l'édition d'été et M. 2.— pour l'édition d'hiver soit de M. 4.— était déjà trouvée si élevée, que dans mainte station balnéaire peu importante, et dans de nombreuses gares, hôtels et restaurants, on s'en passait.

Si dans la situation actuellement difficile du commerce, on crée de nouvelles charges au mouvement des affaires et aux indications nécessaires à ce mouvement, on peut se demander si ces mesures sont bien conformes à une économie politique pratique. Les entreprises privées savent qu'il leur faut compter les honoraires et guides comme une réclame, de laquelle une exploitation commerciale organisée ne

peut plus se passer. La ligne Hambourg-Amérique-le Lloyd de l'Allemagne du Nord et d'autres, remettent gratuitement leurs guides et horaires imprimés sur papier de luxe, et richement illustrés. Les chemins de fer anglais, qui sont des compagnies privées, établissent des horaires pour leur réseau, au prix habituel de 1 penny, c'est-à-dire 10 centimes, et plusieurs de ces volumes ont à peu près la dimension du tiers du guide allemand. Tout commerçant perspicace distribue sa réclame gratis, et nous connaissons de nombreuses maisons qui ne craignent pas de consacrer plusieurs centaines de mille francs à ce but!

Mais les administrations officielles en Allemagne veulent souvent par un esprit de fausse économie, récupérer tous leurs frais. La publicité des horaires doit ne rien coûter, ce sont d'autres qui doivent la payer. Il est vrai que l'horaire de l'empire allemand est édité par le Bureau impérial des Postes et un supplément, comprenant les tarifs postaux, concerne spécialement le service postal. Sans doute, la direction des Postes a moins d'intérêt direct au mouvement du public voyageant en chemins de fer; cependant la riche administration des chemins de fer, qui encaisse annuellement un excédent de 700 millions de marks environ, ne pourrait-elle pas prendre à sa charge les quelques douzaines ou dizaines de milliers de marks, de frais occasionnés par l'édition du grand guide horaire, et en débarrasser la «pauvre» administration postale qui ne rapporte que 83 millions de marks?

Et au point de vue de l'édition elle-même, voyons ce qu'il en est: J'ai sous les yeux l'édition d'octobre 1907 du Guide-Horaire de l'empire allemand. La partie des annonces comprend 160 pages numérotées, parmi lesquelles 2 pages en couleur, contenant des insertions de la ligne Hambourg-Amérique. 1/10 de page d'annonces coûte M. 40.— pour le semestre d'été et M. 35.— seulement pour le semestre d'hiver. Les annonces rapportent donc en total environ 120,000 Marks par an!

Le tirage de ce volumineux et peu maniable horaire est par semestre, d'environ 60,000 exemplaires. Il est facile de calculer combien il en parvient dans les hôtels, restaurants et chez les particuliers, si l'on considère que les bureaux de poste s'élèvent à 33,638, que les stations de chemins de fer à 12,000 et que chacun d'eux en reçoit un exemplaire.

En fin de compte, on peut se demander jusqu'à quel point l'utilisation des annonces, dans le guide-horaire de l'empire allemand est profitable, étant données les circonstances indiquées ci-dessus? Seuls les gens du métier, compétents en la matière, pourraient ici donner un conseil impartial!

R. W. S.

Dermisites.

Dass schnelles Tabakrauchen schädlicher ist als langsames Rauchen, haben Professor von Liebermann und Dr. Davidowicz durch wissenschaftliche Versuche nachgewiesen und so eine Anschauung begründet, die erfahrene Raucher sich bereits auf Grund eigener Beobachtungen gebildet hatten. Stösst man Tabakrauch gegen Leinwand oder Watte aus, so bleiben auf diesen gelblich braune Flecken zurück, teerartige Produkte, die durch den Verbrennungsprozess des Tabaks gebildet werden und die giftiger Natur sind. Die Versuche der genannten Forscher haben nun nach der „Umschau“ (Frankfurt) ergeben, dass die gleiche Gewichtsmenge Tabak umso mehr teerartige, also giftige Produkte liefert, je kürzer die Zeit des Abrauchens ist. Bei einem Versuch waren sogar bei einer Brenndauer von fünf Minuten fast dreimal soviel dieser Produkte entstanden, wie bei einer Brenndauer von fünfzehn Minuten.

Kenntzeichen falschen Silbergeldes.

In einem kürzlich in London abgehaltenen Prozesse gegen einige Fälschmünzer wurde von dem Obmann der Jury eine überaus einfache und praktische Methode angegeben, wodurch falsches Silbergeld sofort als solches erkannt werden könnte. Wenn man die verdächtige Münze zwischen Zeigefinger und Daumen der linken Hand nimmt und an einer in gleicher Lage mit der rechten Hand gehaltenen echten Münze am schmalen Rande reibt, der geriffelt ist, so wird das weisse Metall der falschen Münze sofort sich abreiben. Der Obmann fügte hinzu, er habe im Laufe der Zeit an drei Finanzminister geschrieben und ihnen auf Grund dieser Erfahrung nahe gelegt, keine Münzen prägen zu lassen, die so dünn sind, dass sie die zu dieser Probe unerlässliche Riffelung nicht zulassen. Der Richter erklärte, nachdem er persönlich den Versuch gemacht hatte, er teile die Ansicht der Jury, dass diese populäre Prüfungsart falschen Geldes Gemeingut zu werden verdiene.

* Editées par la maison d'édition et de commission de Leemann frères & Cie à Zurich. Nous pouvons chaudement recommander l'abonnement à ce périodique à nos lecteurs. Prix fr. 5.— par an.

Kleine Chronik.

Wiesbaden. Das Hotel Nassau hat im Jahre 1907 über eine Million Mark Betriebseinnahmen gehabt und schließt eine Dividende von 5% vor.

Bozen. Das auf der Karerpasshöhe gelegene Hotel „Rosenangerhof“ wurde von Karl Dirks, dem bisherigen Pächter, um 108,000 Kronen käuflich erworben.

Lausanne. Die Gesellschaft des Hotels Beau-Rivage in Ouchy beschloss einstimmig Erhöhung des Aktienkapitals um 500,000 Fr., wodurch dasselbe auf 15 Millionen Fr. zu stehen kommt. Der Zeitpunkt der Emission ist dem Verwaltungsrat anheimgegeben.

Lausanne. Das Rechnungsergebnis pro 1907 der Société de l'Hôtel du Grand Pont gestattet die Ausrichtung einer Dividende von 5 Prozent, wie seit mehreren Jahren auf das 70,000 Fr. betragende Prioritätskapital, während das Stammkapital (250,000 Fr.) wie im Vorjahr ohne Verzinsung bleibt.

L'industrie hôtelière de France. Le Syndicat général de l'industrie hôtelière en France qui s'est réuni à Paris, prenant acte du désir exprimé par le ministre de l'Intérieur de voir le Syndicat prendre l'initiative de la création immédiate d'une école professionnelle d'industrie hôtelière, a nommé une commission de onze membres chargés de faire aboutir la création de cette école.

Berlin. In der Generalversammlung der Madeira Hotelaktiengesellschaft war ein Aktienkapital von 11,441,000 durch 3 Aktionäre vertreten. Die sofort zahlbare Dividende für 1907 wurde auf 7 pCt. festgesetzt. Wie der Vorsitzende mitteilte, sei infolge der Einstellung des Geschäftsbetriebes auf Madeira eine Abänderung der bisherigen Firma wünschenswert. Die Unternehmungen auf Madeira böten zurzeit wenig Aussichten, dagegen biete sich durch Beteiligung an industriellen Unternehmungen für die Gesellschaft ein grosser Wirkungskreis; dieselben teils im Land- und Seeverkehr, teils seien es Bergwerke und Terrängesellschaften. Hierauf wurde die Abänderung der Firma in „Handelsvermittlung Aktiengesellschaft“ genehmigt.

Luzern. Die Generalversammlung der Aktionäre der A.-G. Hotel National in Luzern, genehmigte die Jahresrechnung für 1907, laut welcher im letzten Jahre ein Betriebsüberschuss von Fr. 440,118.69 erzielt wurde. Nach dem vorgesehnen Abzug verbleibt ein Reingewinn von Fr. 196,831.25, der gemäss Antrag des Verwaltungsrates wie folgt zur Ver-

wendung gelangt: 25,900 Fr. statutarische Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien, 10,000 Fr. Einlage in den Reservefonds, 25,000 Fr. Einlage in den Amortisationsfonds, dessen Speisung zwar erst anno 1910 zu beginnen hätte; 119,000 Fr. Auszahlung einer Dividende von 7 Prozent, und Fr. 15,831.25 Tantième an den Verwaltungsrat und Vortrag auf neue Rechnung.

Die Bedachung im Gebirge. In dieser von verschiedenen Seiten beleuchteten Frage ergreift unser erster Einsender nochmals das Wort und schreibt uns: „Ihr Einsender in Sachen der Bedachung von Berghotels hat vieljährige Erfahrungen gemacht mit Schindeln, verbleitem Eisenblech, Zinkblech, Falzziegel, Holzzement. Nur unter dem gehörig gefestigten doppelten Ziegeldach ist Ruhe. Ruhe selbst dann, wenn der Sturm weht, das Hunde sich nicht mehr auf den Füssen zu halten vermögen, und die entsprechend verklebten halten der drahtlosen Telefonie der Militärverwaltung umgelegt werden. Auch mit dem maledischen durch gewaltige Steine belasteten Schindeldach ist er bekannt geworden. Als einst der gewaltige Föhn unter den Steinblöcken des Nachbarhauses die Schindeln wie Karten hervorriesen und davontrug, und die Nachbarin Angst um das Gebot aufzuforderte, damit der Schrecken aufhöre, meinte ihr Sohn: „Das nützt nüt, da müsstet ihr ufa“. Ich bin ähnlicher Anschauung. Jede Deckungart leidet an Mängeln, da müssen Ziegel her.“

Der Kampf gegen die Trinkgelder soll jetzt in England mit aller Entschiedenheit aufgenommen werden. An der Spitze dieser Bewegung, die in erster Linie von der vornehmen englischen Gesellschaft geführt wird, stehen die „Times“, die in einer Reihe von Artikeln darauf hinweisen, dass der Trinkgelder eine unerträgliche Höhe erreicht hat. Die alljährlich nach England reisenden Amerikaner tragen die Schuld daran und es ist soweit gekommen, dass in den vornehmen Gasthöfen und Restaurants von London ein Trinkgeld von 30% absolut erforderlich ist, wenn man nicht den Ruf eines Provinziers zurücklassen und bei einem späteren Besuche unbeschadet und unbedient bleiben will. Eine ähnliche Erscheinung machte sich übrigens auch im 18. Jahrhundert zur Zeit George II. geltend. Damals war es Sitte, dass eine Reihe von bedienenden Personen dem Gast die einzelnen Kleidungsstücke, Rock, Hut, Handschuhe u. s. f. abnahmen und sie ihm beim Verlassen des Lokals wieder einhändigten. Jeder von ihnen erhielt dann wenigstens eine Guinee (etwas über 25 Fr.) Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts machte sich gegen diesen Unfug in der englischen Gesellschaft eine Reaktion geltend, wodurch die Trinkgelder auf ein bescheidenes Mass zurückgeführt wurden. Im Anschluss daran rufen die „Times“ dem Publikum zur Selbsthilfe. Es soll

eine stillschweigende Übereinkunft aller Gäste der vornehmen Londoner Restaurants herbeigeführt werden, um ständige, aber keine übermässigen Trinkgelder zu geben und im übrigen die Amerikaner machen zu lassen was sie wollen.

Vom englischen Zweigverein für Heimatschutz. Der englische Zweigverein des Vereins für Heimatschutz veröffentlicht einen von Sir Martin Conway als Vorsitzender und von E. W. Halifax als Schriftführer unterzeichneten Interimsbericht über die im verlossenen Jahr gemachten Anstrengungen zu Schutz der Naturschönheiten der Schweiz. Unter anderem wird der Londoner Presse, darunter der „Times“, „Pall Mall Gazette“, dem „Standard“, und „Daily Chronicle“ der Dank des Ausschusses für die geleistete Unterstützung der Bestrebungen des Vereins ausgesprochen. Besonders hat die „Times“ die Sache des Vereins in einer Reihe von Leitartikeln mächtig gefördert. Der Bericht verwarft sich gegen die von gewissen Seite erhobene Anschuldigung, dass der Verein lediglich für die Sache der Bergsteiger eintrete. Die Liebe für die schöne Natur sei es, welche die Bestrebungen des Vereins beeinflusse. Man wolle kein Monopol für Bergsteiger schaffen. Der englische Zweigverein erlaube sich der tatkräftigen Unterstützung des Präsidenten und aller früheren Vorsteher des Alpenklubs, sowie aller hervorragenden Mitglieder. Nicht-Bergsteiger seien diesen zu besonderem Dank verpflichtet für das, was sie getragen von der Begeisterung für die Natur, allein zu tun imstande waren. Der englische Zweigverein erstrebt für seine eigenen Mitglieder nichts, das er nicht als im Vorteil des ganzen Menschengeschlechtes liegend betrachtet, sagt der Bericht an einer Stelle, wo auch die vom Bischof von Bristol an der Jahresversammlung ausgesprochene Würdigung der schönen Schweizerzenerie angeführt wird.

Bernhardinbahn. Am 28. April ist das Konzessionsgesetz für die schmalspurige Bernhardinbahn (Fortsetzung der Bahn Bellinzona-Misox) in Bern eingereicht worden.

Eisenbahnlinie Locarno - Fondotoce. Die Studien für die Eisenbahnlinie Locarno-Fondotoce (Verbindung zwischen Gottardo und Simplon) sind vollendet und bereits durch Experten geprüft worden. Dieselben empfehlen in ihrem Gutachten, die neue Linie in Fondotoce um ca. vier Kilometer zu verlängern bis nach Gravello, um eine internationale Linie aus mit der piemontesischen Eisenbahn Domodossola-Borgomanero-Santità-Torino zu verbinden.

Zollsichere Eisenbahnen. Nachdem die sämtlichen beteiligten Staaten ihre Zustimmung zu dem anlässlich der dritten internationalen Konferenz vom Mai 1907 von den Delegierten getroffenen Vereinbarung betr. die zollsichere Einrichtung der Eisenbahnen im internationalen Verkehr gegeben haben, wird diese Vereinbarung für die in Betracht kommenden schweizerischen Bahnen durch Verordnung des Bundesrates auf 1. Juli 1908 in Kraft gesetzt.

Le nouvel express Zurich-Berlin. On fait actuellement des essais intéressants entre Lindau et Nuremberg pour le nouveau train direct de Zurich à Berlin, qui figure sur l'horaire d'été et circulera du 1er juillet au 15 septembre à une vitesse de 100 kilomètres à l'heure. Sur le parcours Berlin-Lindau, l'express ne s'arrête que cinq minutes à Augsburg et une minute à Immensee; dans la direction opposée, il y a deux minutes d'arrêt à Hege près Kempten et six minutes à Augsburg. La distance Lindau-Nuremberg s'effectue en quatre heures cinquante-trois minutes; dix minutes de moins en sens inverse.

Die Festlegung der Automobilhaftpflicht in Deutschland. Dem deutschen Bundesrat ist nunmehr der Entwurf eines Automobilhaftpflichtgesetzes zugegangen. Er bestimmt in der Hauptsache, dass derjenige, der ein Automobil hält (Besitzer, Mieter usw.), für den durch das Automobil entstandenen Schaden aufzukommen hat, wenn er nicht nachzuweisen imstande ist, dass der Unfall auf einen Zufall oder auf fremde Schuld zurückzuführen ist. Als Zufall soll auch gelten eine unvorhergesehene Störung im Betriebe der Maschine. Die Automobilführer haben sich einer Prüfung zu unterwerfen, durch die sie die Berechtigung zum Fahren erhalten. Unberechtigtes Fahren wird mit Geld- oder Gefängnisstrafe bedroht. Der Bundesrat trifft Bestimmungen über das zulässige Höchstmass in Fahrgeschwindigkeit auf den verschiedenen Strassen (städtische Strassen, Landstrassen usw.). Der Entwurf dürfte wohl vor den Sommerferien nicht mehr an den Reichstag gelangen.

Fremdenfrequenz.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 11. April bis 17. April: Deutsche 1238, Engländer 251, Schweizer 272, Franzosen 138, Holländer 124, Belgier 46, Russen und Polen 321, Oesterreicher und Ungarn 155, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 110, Dänen, Schweden, Norweger 40, Amerikaner 49, Angehörige anderer Nationalitäten 40. Total 2778.

Directeur
avec meilleurs références cherche direction hôtel 1^{er} ordre.
Adr. les offres sous chiffre H 10 R à l'adm. du journal.

Per sofort zu pachten gesucht
Kleineres
Fremden- oder Passantenhotel
wenn möglich Jahresgeschäft.

Geßl. Offerten unter Chiffre U 941 G an die Union-Reklame, St. Gallen. (E 12,908) 543

Beste Kasse für Restaurants, Gasthöfen, Hotels!
„Patent-Zahlmarken-Kasse“.

Schnellste Abfertigung der Kellner und Kellnerinnen.
Erleichterung im Geschäftsbetrieb.
Kein Tellerzerbrechen mehr.
Grösste Sicherheit im Abfertigen! ...
Ein einziger Handgriff genügt! ...
Sicherer Verschluss der Marken! ...
Auch für Gold verwendbar! Prospekte auf Verlangen gratis!
Preis per Stück Fr. 15.— C 2417 Z
G. Petzold & Co., Zürich I, Schwanengasse 6.

Hotel-Verkauf.
Infolge Todesfall ist das neu erbaute, prachtvoll gelegene
Hotel Belvédère in Iseltwald

am Brienzersee mit sofortigem Antritt (unmöbliert) preiswürdig zu verkaufen. Elektr. Licht, sanitäre Einrichtungen, Hochdruckwasser. Preis gegen Fr. 85,000. Kapitalbedarf für Mobiliar, Anzahlung, Vorräte, Betriebskapital ca. Fr. 50,000. Für Beschäftigung wende man sich an Herrn F. Mertz, Banführer in Iseltwald. 150 (H 3299 V) (H 12,992)
Nähere Auskunft erteilt Notar Leuenberger, Bern.

DIRECTION.
Monsieur, âgé 37 ans, depuis 13 ans à la tête d'un hôtel de tout 1^{er} ordre d'une ville importante de la Belgique, fréquenté par le grand monde international, désire changer situation. Ample connaissance des moindres détails d'administration et de pratique. Sa dame, très active, parlant les langues est au courant des affaires. Sans enfants.
Adressez les offres sous chiffre H 29 R au Bureau du journal.

Gebrüder Hepp, Pforzheim (Baden)
Fabriken schwer versilberter Bestecke und Tafelgeräte
Harte, silberweisse Alpacca-Unterlage
Hotel-Silber = Wirtschaftartikel
Wiederversilberung = Reparaturen
Kostenanschläge für Hotel-Einrichtungen und Musterzusendungen (E 12,745) erfolgen bereitwillig durch unsern 1012
Vertreter für die Schweiz: Franz Finger, Bern.

Die Reform
im modernen Speisebetrieb durch Akra-Geschirrspülapparat, der vollkommenste u. zuverlässigste Handgeschirrspüler.
Der Speiseküche
durch
Was beim System des Waschens mit Hand 3-6 Personen besorgen, gewilligt 1 Person mit Akra, der nur Fr. 750. kostet und in einem Jahr seine Arbeits- und Personalsparnis einen Gewinn von Fr. 1440. bringt. Im Kleinsten Raum auszustellen. Für den praktischen Geschäftsmann ist die Anschaffung eines Geschirrspülapparates ein dringendes Gebot!
Illustrierte Prospekte versendet umsonst Albert Liebmann, Zürich I. (E 12,893) 541

A remettre
à Gènes, hôtel de premier ordre
130 lits, près de la gare et du port. — Personne disposant fr. 300,000 pour la reprise peut réaliser fr. 100,000 de bénéfice immédiat.
Offres sous chiffres H 36 R à l'administration du journal
Beurre frais naturels de table et de cuisine, Fromage d'Unterwald, gras, vieux, à râper
fournit en qualités supérieures à prix du jour.
OTTO AMSTAD, à Beckenried, Unterwald. (H 1,801) 3233
„Otto“ est nécessaire pour l'adresse.
Grand Prix Exposition Internationale Milan 1905.

J. Rukstuhl, Basel
erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung
Centralheizungen
aller Systeme
Warmwasser — Niederdruckdampf etc.
Hotel-Direktor
seit mehreren Jahren Leiter eines grösseren Geschäftes, in allen Zweigen des Hotelfaches durchaus bewandert, Mitte der 30er, gut präsentierend, wünscht sich zu verändern. Suchender ist mit tüchtiger Geschäftsfrau verheiratet. Vorzügliche Referenzen.
Offert unter Chiffre H 3248 an Haasenstein & Vogler, Basel, erbeten. (E 12,916) 545

Bauterrain-Steigerung.
Die titl. Erben des Herrn Carl Gottlieb Köhler sel. mit Vormund Hrn. Gerichtsschreiber Schmidlin in Weggis, lassen Montag, den 4. Mai künftige, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „National“ in Weggis, an öffentliche Steigerung bringen:
Zwei Stück Bauterrain, dienlich für Hotel und Villen, haltend zirka 4100 m² und 2000 m².
Diese Stücke liegen in schöner, sonniger Lage am Villenwaldstättersee, mit breiter Seefront und bequemer Zufahrt.
Auskunft erteilt Hr. Schmidlin und die Gemeindekanzlei, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.
Weggis, den 13. April 1908.
Die Gemeinderatskanzlei.

LYON. Grand Hôtel du Globe
21 Rue Gasparin — Place Bellecour
Ruhige Lage im Zentrum der Stadt
Modernster Komfort. Mässige Preise.
396 Otto Girard, Bes. (Schweizer).

Grosses Lager
in
Ostschweizer-Weinen
Tiroler = Veltliner
Bordeaux
Waadtländer
Walliser
Dessertweine
Champagner
H 11,388 F
FERD-STELNER
WEINHANDLUNG
WINTERTHUR
Muster gratis und franko. — Leihgebilde zur Verfügung.

Hotel-Verkauf.
Eines der bekanntesten Hotels der Schweiz ist aus Gesundheitsrücksichten des gegenwärtigen Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Das Hotel liegt in einer aufblühenden Kantonshauptstadt und bietet tüchtigen Fachleuten, die über etwas Kapital verfügen, eine vorzügliche Gelegenheit.
Offerten unter Chiffre H 1005 R an die Expedition dieses Blattes.

Die Eisenmöbelfabrik Emmishofen
offeriert Eisen- und Messing-Bettstellen

von Fr. 10.— ab franko jeder Bahnstation.
Man verlange Kataloge. (H 11,235)

AIX-LES-BAINS.
A remettre, à des conditions très avantageuses, un hôtel de moyenne importance; excellente affaire, pouvant prouver un fort chiffre d'affaires. Bel établissement fréquenté par une clientèle payant en moyenne fr. 12 par jour. Capital nécessaire environ fr. 30-40,000. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre H 408 R.

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: V. Fâder, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street, City E.C.
Dépôt à New-York: Cusnieux Company, 110 Broad Street.
DEPOSE

Ask for
Mackie's
famous

WHITE HORSE

aud **Greyhound Scotch Whiskies**
1002 Continental Representative: (D 12,461)
F. M. Huebel, St. Dunstons Buildings, London E. C.

Colonialwaren
Conserven

Sirocco-Kaffeemischungen GHL
Mélanges de Cafés Sirocco GHL
täglich frisch geröstet
torréfaction journalière

G. HOFER-LANZREIN
THUN

Tafelhonig extra GHL
Miel de Table extra GHL
bestes Produkt
produit supérieur

Weinessig echt GHL
Vinaigre de vin pur GHL

Thee=Twining
Aeltestes Thee-Import-Haus, gegründet 1710. 1009
Telegr.-Adr.: Hoferlanzrein, Thun. — Telephon.

A 11.104 **Lauber-Bühler**
LUZERN

Kaffee-Spezialhaus
Grossrösterei-Betrieb.

SCHUTZMARKE

Hotel-Direktor — Directeur d'Hôtel.

Tüchtiger energischer Fachmann, 37 Jahre, verheiratet (ohne Kinder), mit fachkundiger Frau, 4 Hauptsprachen vollständig mächtig, in allen Zweigen des Hotel- und Restaurationswesens durchaus erfahren, kaufmännisch gebildet, mit feinen Manieren, selbständig, repräsentations- und kautionsfähig, mit feinen Beziehungen und prima Referenzen sucht Stellung, Saison- oder Jahres-Engagement. Suchender ist Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offerten unter Chiffre **H 410 R** an die Exped. d. Bl

Oberkellner.

32 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig. Inhaber des Diploms des Schweizerischen Hotelier-Vereins für 10 jährige Tätigkeit, sucht Stelle auf Juni, in Saison- oder Jahresgeschäft. Adresse: **Emil Ruf, Béha's Hôtel de la Paix, Lugano.** 34

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombruses références.

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.**

Hotel-Verkauf.

Best renommirtes, rentables und modernes **Hotel II. Ranges**, stets voll arbeitend, ist an tüchtigen Hotelier zu verkaufen. Anzahlung inkl. Keller 150 Mille.

Offerten unter Chiffre **E. 12829** befördert die Union-Reklame, Luzern. 533

Demandez les Grandes Marques
Beaujolais et Bourgogne Comte Liger-Belair à Nuits.
Bordeaux Schroeder, Schyler & Co.
Neuchâtel Hôpital Pourtales 1er Crû classé.
chez **E. Leuba, à Neuveville.** (D 11,983) 3237

MINISTÈRE DES CHEMINS DE FER, POSTES ET TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE

Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg

VON UND NACH LONDON

geht über

Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.

Offizielle Vertretung: **Albangraben 1, BASEL.**

Tapeten

Lincrusta, Tekko-, Salubra-, Fabrikona- und Wandspann - Stoffe.

Muster umgehend. — Besonderer Rabatt für die Herren Hoteliers. (Zirka 20,000 Rollen letztjährige Dessins werden unter Preis abgegeben.) D 12,982

Kunz & Campiche, Zürich I
Seidengasse 2. 8291

Zu verkaufen: Fremden-Pension am Thunersee

direkt am See, mit schönem Garten, nahe Bahnhof, 10 Minuten von Interlaken. **Preis samt Mobilier nur Fr. 50,000.** (MD 12,417)

Auskunft an ernsthafte Reflektanten erteilt. 502 (Zs 6965)

Brupbacher-Grau
Tödistrasse 36, Zürich-Enge.

Zu verkaufen.

Ein Splätziger **Omnibus**, wenig gebraucht, wird billigst verkauft bei

Heinr. Moser's Wwe.
z. Freihof
Neuhausen (Kt. Schaffhausen.)

In bester Lage am rechten **Thunersee-Ufer** ist eine **Be-sitzung** mit Umshung, direkt am See, zu verkaufen, die als

Pension

mit 28—30 Betten umgebaut werden soll. Kaufpreis nach Umbau Fr. 50,000 (ohne Umbau Fr. 26,000); erforderliches Kapital zirka Fr. 15,000. Der Umbau kann so gefördert werden, dass der Betrieb in der bevorstehenden Saison aufgenommen werden kann. Die Umbaupläne können im Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden, woselbst auch nähere Auskunft kostenfrei erteilt wird.

G. Borle & E. v. Siebenthal
Amtsnotare, Neuengasse 32
H 3149 Y **BERN.** (E 12,918) 547

MO NO POL

PATENT
Patent 33020
Sensat. Neuheit
mit sinnreichem
Federmechanismus
Spielend zu öffnen
Sich selbst schließend
Prom. v. G. L. Medaillon

ZEITUNG
verblüffend
praktisch
hochelegant
SOLID
konkurrenzlos
auch in seiner Art

HALTER
Halter Eisen- & Metallwaren
ethisch, praktisch
Prospekte gratis
Kleinfabrikant
Hr. MOSIMANN
Dortigen, GENÈVE

Hotelier,

tüchtiger Fachmann, verheiratet, mit guten internationalen Beziehungen, Besitzer eines bekannten, erstklassigen Hauses in süddeutschem Badeplatz, sucht die

Direktion eines grösseren Hotels

während der Wintermonate in Egypten oder an der Riviera zu übernehmen oder sich daran zu beteiligen.

Offerten unter Chiffre **H 413 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Verkauf.

Im Bündner-Oberland, 1300 M. ü. M. ist ein gut eingerichtetes, mit elektrischem Licht versehenes Gebirgshotel mit 20 Fremdenbetten, grossem Restaurant und Saal, mit Einheimischen-, Passanten- und Kurantenverkehr zu verkaufen. Zum Hotel gehören Scheune, Stallung, Garten, Hof und Bauplätze. Das Hotel hat keine Konkurrenz und bietet als Jahresgeschäft sichere Existenz. Lieferanten frei. Eigene Wasserversorgung vorgesehen. Verkaufspreis (Mobiliar auch inbegriffen) 40,000 Fr. Anzahlung nach Vereinbarung.

Offerten unter Chiffre **D 12,464** an die Union-Reklame, Luzern. 539

JOH. GERSBACH & CO. Kühltanlagen-Bau ZÜRICH I.

Rüblanlagen - Kühltische
für Speisen und Getränke
mit Kalt-Trocken-Luftzirkulation
bestes und bewährtestes System.
Fleischaufbewahrung 14 Tage tadellos.

REFERENZEN:
Zürich: Grand Café de la Terrasse, Hr. C. Heim.
Restaurant, Urmia.
Interlaken: Hotel Suisse, Herren E. Strübin & Wirth.
Savaria, Herren E. Wiedler & Cie.
National, Hr. H. Wyder.
Luzern: Bahnhofkaffee, Wwe. Dreyer-Weng.
Aarau: Bahnhofkaffee, Herr Kühn.
Chur: Bahnhofkaffee, Herr J. Fiegi.
St. Moritz: Grand Hotel „La Margna“, Hr. A. Robbi.
Davos: Sanatorium Davos-Platz A.-G.
Hotel Davoserhof, Hr. Ch. Stiffler.
Sils-Maria: Hotel Barblan, Hr. Ferd. Barblan. 3100

Kühlraum, Obereinfüllung.
Patent Gersbach No. 25,870 vom 16. März 1903.

Besuch und Kostenanschläge gratis.
Ausführung von Isolierungen für Maschinen-Kühlung, Lieferung von Korkstapeln u. and. Isoliermaterialien.

Allein-Vertreter für die Schweiz der Korksteinfabrik **HESS, Mannheim.**

Hotel-Omnibusse.

Wir verkaufen unter günstigen Bedingungen die frei gewordenen, in gutem Zustande sich befindenden ein- und zweispänner Omnibusse der Hotels Euler, Viktoria und National, du Pont und Bären.

Allgemeine Droschenanstalt
Gebrüder Keller, Basel.

Käse en gros

Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand
G 7884 3081

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmenthaler-, Stürz- und Parmesankäse

Zu verkaufen
gesundheitshalber und weil kinderlos, ein sehr

gutgehender Gasthof

mit grossen Stallungen, in einem Hauptort der Zentralschweiz.

Offerten unter Chiffre **S. 1672 Y.** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (E 12,919) 548

AVIS.

Hiermit bringe meinen Herren Kollegen und E. E. Publikum zur gefl. Kenntnis, dass ich das während 8 Jahren pachtweise betriebene **Hotel und Pension Krone in Gais** (Appenz.) nunmehr abgetreten und das **Hotel und Pension du Parc in Jongny** sur Vevey mit 1. April d. J. käuflich erworben habe.

Hochachtungsvoll
Ad. Fischer.

Direktion-Gérance

gesucht von tüchtigem Fachmann, sprachkundig und präsentabel, würde event. auch mittleres, nachweisbar rentables Hotel käuflich übernehmen an verkehrsreichem Platz. Prima Referenzen.

Geft. Offerten unter Chiffre **H 37 R** an die Expedition dieses Blattes.

Sichere, spurlose Vertilgung

jeder Art Ungeziefer, Schwabenkäufer, Mäuse, Wanzen etc.

ist dem verehrlichen Publikum geboten durch den Unterzeichneten. Uebernehme auf Verlangen alle Desinfizierungen persönlich und leiste jede Garantie für rasche und gründliche Ausrottung obigen Ungeziefers. Ganz besonders ist zu beachten, dass nicht das geringste an Mobiliar oder an den Lokalfächern beschmutzt oder beschädigt wird. Diese Desinfizierungsmethode ist für Hotel-Besitzer besonders günstig, da diese Arbeit in der lichen Saison von mir ausgeführt werden kann, ohne dass das Hotel-Personal im geringsten in seiner täglichen Arbeit gestört wird. Unter gütz bescheidenen Ansprüchen empfiehlt sich die Unterzeichnete.

Erstes, seit vierzig Jahren einziges Spezial-Desinfizierungs-Gesellschaft auf dem Platze Zürich.

A. Egli, Chemiker, Florastrasse 54, Parterre
E 12,686 **Zürich V.** 530

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
— 100 Betten. —
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer von Hotel de Salde (früher Kochlin) und von Tourist-Hotel.

Mechanische Leinenweberei Worb
(vormals Röhliberger & Cie.)
Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785
empfiehlt sich für die Lieferung von
erstklassiger Hotelwäsche
mit oder ohne eingewebenen Namen.
Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neueinrichtungen.
Eigene Naturbleiche. * Konfektionsatelier. 389

Carl Müller
Eisschrankfabrik
Tellstrasse **RORSCHACH** Tellstrasse
Telephon — Gegründet 1870 — Telephon
Eisschrank mit Obereiskühlung
garantiert gute, trockene Kühlung 4-5%
Für Käsereien, Metzgereien, Hotels etc.
Patent-Bierbuffet
No. 35,784 No. 11,223
Landwirtschaftliche Ausstellung St. Gallen
Diplom I. Klasse 1013
E 12,554 **Prima Referenzen.**

E 12,560 1006
Rüegg-Naegeli & Co.
Buchdruckerei **ZÜRICH**
Geldschäufel-Fabrikation
Spezialhaus für Hôtelbedarf
Vorrat in praktischen Hôtelbüchern
Sämtliche Schemas für ganze Hôtelbuchhaltungen
Kataloge und Schemas zur Verfügung

Eptinger
Schweizerisches
Tafelwasser
muß der Hotelier führen, denn es ist bei höchst
angenehmem Geschmack und zuträglichster Wirkung
(ärztlich empfohlen)
das billigste Tafelwasser
und der Vertrieb wird erleichtert durch die für
1908 in Aussicht genommene
umfassende Propaganda
Spezialofferte durch die Depots oder die
Mineralwasser-Verwaltung
Ruch-Eptingen (Baselland).
3262 (C 2392 Z)

Hotel-Buchführungen und Sprachen.
2228 **Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.)** B 11,774
Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange
Prospekte vom Direktor und Besitzer
Jules Bitterlin.

Hotel-Verkauf.
Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen, ein im besten
Betriebe stehendes, von Geschäftsreisenden und Touristen gut
besuchtes **Pasanten-Hotel** mit prima Bierhalle. Jahresgeschäft.
Für tüchtige Fachleute gesicherte und schöne Existenz.
Offerten unter Chiffre **H 12 R** an die Exped. ds. Bl.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Seefische
Täglich grosse Zufuhr in allen
besseren See- u. Flussfischen, Ver-
wand unter Garantie tadelloser
Ware bei Eintreffen. A 11,99
Otto Beucker, Hochseefischerei
3191 **Gesetzmünde.**
Spezial-Hotel-Versand-Geschäft.
Parquet- Bodenwische
feinste Qualität mit 20%
Bienenwachs (Garantie) Zitron- oder
Orangegebe, versendet in Blech-
büchsen von 6 kg. an per Kilo à
Fr. 1.50 franco gegen Nach-
nahme die Wachswarenfabrik
3229 **M. Herzog** B 11,781
in Sursee (Kanton Luzern.)

Zu verkaufen
in **Locarno (Schweiz)**
Familienpension
für Klinik oder Sanatorium
ebenfalls bestens geeignet.
Ruhige Lage. Grosser Garten.
Bäder. Moderner Komfort. Das
Objekt könnte auch als Privat-
wohnhaus dienen. H E 12,638
Näheres durch das Offizielle
Verkehrsbureau in Locarno
(Schweiz.) (H 1853 O) 610

Grosse Neuheit! Grande nouveauté!
Zahnstocher
(Cure-Dents)
in unerreichter Güte, blendend
3186
Caspar Rudolf Schmitz
(A 11,116) Köln a. Rh.
Stolzstrasse 27.

Closetpapier
(E 12,763) liefern billigst 1015
Lang & Co.
Closetpapier-Fabrik
Hanau a. M. (Deutschland.)

Wilh. Baumann
3134 Rolladenfabrik (P 2173 Z)
HORGEN (Schweiz)
Holzrolladen
aller Systeme.
Rollalalousien
automatisch.
Rollschutzwände
verschied. Modelle.
Verlangen Sie Prospekte!

Der „Manna“
Back-, Heiz- und Dörrofen
hat 25 Vorteile
die kein anderes System bieten
kann. Für Küchen und besonders
auf Festplätzen sehr geeignet.
Prospekte, Oefen auf Probe und
Erklärungen durch 1001 (D 673 L)
G. A. Benkert, Aarberg (Bern).

Naturweine.
Neuer Tessiner Fr. 22.—
Piemonteser „ 30.—
Barbars, fein „ 40.—
Chianti, extra „ 50.—
ab Lugano, geg. Nachn. Muster
gratis. Für halbe u. ganze Waggon
Spezial-Preise nebst Konditionen
verlangen. Billigste Bezugsquelle.
Gehrder Stauffer, Lugano.
(B 3377 Z) 2336

Zentralheizungen
ALLER SYSTEME
erstellt
UNTER GARANTIE
MOERIC
LUZERN
TELEGRAMM: CENTRALHEIZUNG
TELEFON: N 2 2 7
B. 11,480 3211

Kaufgesuch
Hotel II. Ranges
Lugano bevorzugt. Gutes Haus,
40-50 Fremdenzimmer, modern
eingetragte, schöne Lage.
Offerten von Eigentümern mit
genauen Angaben nimmt zur
weitere Vermittlung entgegen:
(M E 12,774) **Brupbacher-Grau**
527 (Z 24 7629) in Zürich.

Prager Tee Schinken
feinster Qualität
Liefert das Postcoulon von 5 Pfund
zum Preis von Fr. 15.—, franko
und zollfrei. (E 12,494)
1004 **M. Koralek, Prag**
Kgl. Weinberge.

Player-Pianos als gewöhnliches Piano
und als Pianola spielbar. 3103
Piano-Orchesters elektrisch und
mit Gewichtsaufzug, wunderbare Kon-
zerte und Ballmusik, 6-30 Musiker er-
setzend. LL 1854
Piano-Mignon reproduziert das Spiel
des grössten Pianisten, wie Radzinsky
absolut naturgetreu.
A. Emsch, Montreux.
Persönliche Anleitung unter dem Rufnamen Palais Mtd.

Auto-Gepäckwagen
eleganter, als prima Wagen erprobt.
Wie neu! 12-18 HP. Motor der
Dion. Tragkraft 1000 kg.
billig zu verkaufen.
Geht schriftliche Anfragen unter
R 2147 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. (H E 12,788) 528

Cafés torréfiés
aux prix les plus avantageux.
A. Stamm-Maurer
BERNE. 392
Echantillons et offres
spéciales à disposition.
Cafés verts.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oester.
Schwerverarbeitete Bestecke und Tafelgeräte
für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.
Niederlage und Vertretung
für die Schweiz bei:
Jost Wirz,
Luzern 30
Pilatushof
gegenüber Hotel Viktoria.
Preis-Courant gratis und franko.

Chef de réception. * Dierktor.
Tüchtiger, erfahrener und energischer Fachmann, gesetztes
Alters, 4 Hauptsprachen, verheiratet, ohne Kinder, Frau tüchtige
Haushälterin, zurzeit in London, sucht passendes Engagement,
Saison- oder Jahresstelle, letzteres vorgezogen. Ansprüche
bescheiden.
Geht. Offerten unter Chiffre **H 1001 R** an die Expedition
dieses Blattes.

**SETZEN SIE SICH
BITTE**
mit der
Conservenfabrik Seethal in Seon (A 11,177) 3303
in Verbindung, sie liefert die feinsten
Confitures und Conserven von tadellosem
Aussehen und feinstem natürlichen
Geschmack.

Günstige Gelegenheit für Hotels, Pensionate etc.
Verkaufe einzelne Kanapés, Fauteuils und
Stühle, gepolstert und in Rohr, alles schöne
bequeme Modelle, so lange Vorrat, zu ganz
herabgesetzten Preisen. 32
J. Keller, Möbelfabrik, Zürich.

Avis à tous les Employés d'hôtel
qu'il ne leur sera chargé que 5 frs. par jour pour pension
et chambre, si, à leur arrivée, ils se justifient comme tels.
390 **Clausen, Hôtel de la Gare, Genève.**

RIDGWAYS THEE
gegründet 1830
Haupt Bureau
75, 74, 75, MINORIES
LONDON
Vertreter
C. F. Selby
Luzern
Centralstrasse 50
RIDGWAYS LTD.
KAPITAL 13.500.000 FRANKEN
ÄLTESTE & GRÖSSTE THEEFIRMA LONDONS.
LANGJÄHRIGE LIEFERANTIN DER ALLERGRÖSSTEN HOTELS
AUF DEM KONTINENT EMPFIEHLT IHRE
WOHLBEKANNTEN THEES

Hôtel Bellevue St. Beatenberg

Altitude 1200 M.

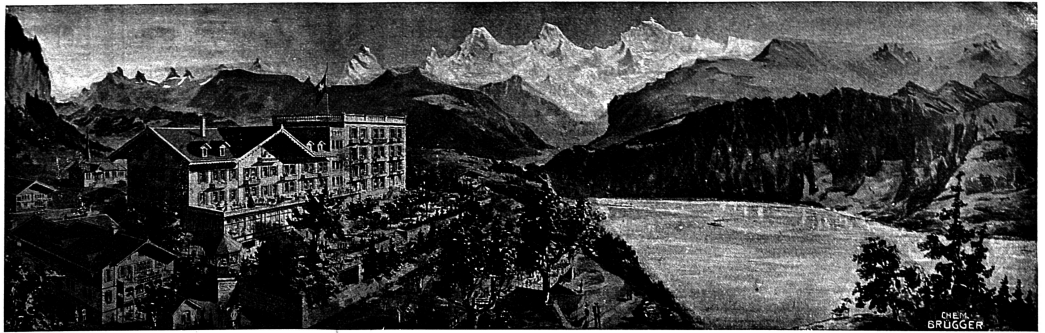
Etablissement de 1^{er} ordre, entièrement remis à neuf, avec grand confort, lumière électrique, bains, chauffage à eau chaude, 110 lits, grands salons, billard; dans la plus belle situation et avec la meilleure vue du magnifique et renommé panorama de Beatenberg. Beaux ombrages, promenades dans les forêts de sapin, nombreuses courses dans la montagne avec points de vue admirables.

Ouvert de mai à octobre.

Pension de 7 à 14 Fr.

Voitures, omnibus, téléphone, bureau de poste et télégraphe à proximité. Médecins. Eglises anglaise, protestante et catholique. 1008

Prop.: S. Bill-Anderegg.



FABRIQUE SUISSE DE MEUBLES

SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS

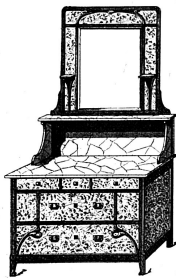
JULES PERRENOUD & C^{IE}

1014 A E 12,746
CERNIER
(CANTON DE NEUCHÂTEL)

INSTALLATIONS
D'HOTELS, PENSIONS
VILLAS, CHALETs, ETC.

DESSINS ET DEVIS

FABRICATION SOIGNÉE



G. WEBER

Fabrique Lausannoise d'Appareils de Chauffage

avise son honorable clientèle qu'il a transféré ses ateliers, bureaux et magasins dans ses nouveaux locaux

Route de Morges, Petit-Prélaz.

Ses ateliers étant aménagés et outillés avec les derniers perfectionnements, il est ainsi en mesure d'exécuter d'une manière prompte et soignée toutes les commandes qui lui seront confiées.

INSTALLATIONS DE CHAUFFAGES CENTRAUX

et
CENTRAUX-LOCAUX

Installations de cuisines d'hôtels et pensions

POTAGERS DE MÉNAGE — CHAUFFAGES DE SERRES — BAINS ET BUANDERIES
(E 892 L) Etudes techniques et devis. 1017

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, G. m. b. H.

Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

Komplette
Hotel-
Einrichtungen
in Porzellan
etc.
direkt
ab Fabrik
franko Haus.



Permanente
Ausstellung
unserer
Fabrikate
Morgartenstr. 7
Luzern.

Filialen: LONDON LUZERN NEW-YORK

143 Holborn E. C.

Morgartenstrasse 7.

Parke Place 53.

Viele goldene Medaillen; Nürnberg 1906 „Goldene Staats-Medaille für besondere Leistungen auf dem Gebiete der Fabrikation von Wirtschaftsgeschirren.“ L 8548

Spezialität: Porzellan für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.

Weltbekanntes, bestes Fabrikat.

Kosten-Voranschläge und Muster franko ohne Verbindlichkeit direkt oder durch nächste Filiale.



Feuerfestes Porzellan-Kochgeschirr „Luzifer“ zu beziehen in beliebigen Quantitäten ab Filiale Luzern.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchener Pschorrbräu

3143

liefert in Fässern und Flaschen

(O 10,176)

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.

Hotel- & Restaurant-

•• Buchführung ••

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach dem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Handbücher von Anerkennungsschreibern. Garantien für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richtet auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher, Gehe nach auswärts. 401 Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Buchreparatur, Zürich 1.

Alle Hoteliers und Wirte,

welche sich schon seit 36 Jahren betätigen, führen meine

Furzapfen, Spütmittel, Parkettaufnehmer, und wolle Blocher.

Verand in jedem gewöhnlichen Quantum, per Meter und abgepackt. Muster stehen franko zu Diensten.

Wilhelm Bachmann, Fabrikant, Wädenswil.

FEINST GERÖSTETES

WEIZENMEHL

garantiert ohne jede Beimischung

Marke O. F. für Suppen und Saucen



Unübertreffliches Volksnahrungsmittel aus der Ersten Schweizer Mehlmühle WILDEGG (Aargau) In allen Handlungen erhältlich. 3189 (O 10,015)

Zu verkaufen:

Hotel-Pension

Sommer- und Winterstation

501

Berneroberrand.

Schönes Haus in prächt. Lage, 20 Fremdenzimmer, grosser Speisesaal, Salon, Bureau, Zentralheizg., Wasserversorgung, Terrassen, Gartenanlagen. Das Haus ist vollständig möbliert und wird zu dem billigen Preise von Fr. 110,000 abgegeben. Ernsthaftes Reflektanten erhalten Auskunft durch MD 13,417 Brupbacher-Grau (24 098) Tödisstrasse 36, Zürich-Enge.

MAISON FONDÉE EN 1820.

SWISS

CHAMPAGNE

EXPOSITION

NATIONALE

GENÈVE

1906

MÉDAILLE

1^{re} CL.



LOUIS MAULLER & C^{IE}
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

Für Hotel- und Pension-Wäsche

sind von grösstem Vorteil: 1007

SCHULERS Bleich-Schmierseife * * * * *

SCHULERS Goldseife-Savon d'or * * * * *

SCHULERS Goldseifen-Spähne * * * * *

SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver * * * * *

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungseifen.

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten.

Weinhandlung Albert Bächler & Cie.

Kreuzlingen. (R 10942)

Spezialitäten in Ostschweizer und Tyrolerweinen aus besten Lagen.

Generalvertreter der Häuser

J. Galvet & Cie.

Bordeaux. Cognac (Charente). Beaune (Côte d'or).

Hermann Trapet, Bonn a/Rh.

Fabrique de Chalets suisses Médaille d'argent MILAN 1906

Construction de chalets à doubles parois résistante à toutes les intempéries et procurant le maximum de confort et d'isolation.

Chalets facilement démontables, à bon marché, habitables toute l'année. Système breveté. Renseignements, projets, devis et visites gratuits sur demande.

MAZOTS — PAVILLONS Garages d'autos



(a 11,195) 3210

Modernes und rentables

Grand Hotel I. Ranges

mit über 100 Betten, an südl. See, internationale Klientel und ca. Fr. 150 mille Anzahlung, ist zu verkaufen.

Nur Selbstkäufer mit Kapitalangabe erhalten Antwort. Diskretion verlangt und zugesichert.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 22 R an die Exp. ds. Bl.

Kennen Sie schon

unsere „Motomül“-Kaffeemühle? — Nein? So verlangen Sie sofort gratis und franko

Preislste über diese Mühlen! — Sie können die

„Motomül“

wie eine elektr. Tischlampe an jeden Steckkontakt Ihrer elektr. Leitung anschliessen und in Betrieb setzen! Diese

Kaffeemühle

arbeitet völlig gefahrlos, ohne Transmission, ohne Räder und Treibriemen und bedarf zum Betrieb keiner Befestigung!

?

Im Gebrauch u. a. im:

Hotel Schweizerhof, Interlaken. Grand Café Métropole, Basel.

Bad. Bahnhofbüffel, Basel. Hotel Gerber-Terminus, Aarau.

Grand Hôtel Belvédère, Davos-Platz.

Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen

Hamburg 5. — Zürich II a.

(Gegründet 1887.)